

Christuskirche in Bochum – Auszeichnung als „Big Beautiful Building“

Big Beautiful Buildings im Europäischen Kulturerbejahr 2018

Die evangelische Christuskirche in der Bochumer Innenstadt ist ein Mahnmal gegen den Krieg. Ihr Vorgängerbau, eine neogotische Kirche aus dem Jahr 1879, wurde bei einem Bombenangriff 1943 zerstört. Lediglich der Turm, dessen Eingangshalle 1929 bis 1931 zu einer Gedenkkapelle für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs umgebaut worden war, blieb erhalten. 1957 entwarf der Architekt Dieter Oesterlen den Neubau, der sich deutlich vom alten Turm absetzt, zugleich aber eine Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes sucht.

Charakteristisch für die Saalkirche in Bochum sind die „gefalteten“ Flächen von Seitenwänden und Dach. Während das Stahlbetondach mit Kupfer gedeckt wurde, wechseln sich bei den Wänden Ziegelsteine und Betonglas ab. Die Fenster mit ihren abstrakten grafischen Mustern gestaltete der Darmstädter Bildhauer Helmut Lander. Sie sind der einzige Schmuck des Kirchenschiffs, das ansonsten nur ein schlichtes Kreuz über dem Altar aufweist.

Die nun als „Big Beautiful Building“ ausgezeichnete Christuskirche konnte Mitte der 1990er Jahre durch eine Bürgerinitiative vor dem schon geplanten Abriss bewahrt werden. Als Beitrag zur Kulturhauptstadt Ruhr.2010 initiierte der Künstler Jochen Gertz die Neugestaltung des Vorplatzes der Christuskirche. Und als „Kirche der Kulturen“ wird der gesamte Bau seit 2000 für religionsübergreifende liturgische und kulturelle Veranstaltungen genutzt. „Das würdigen wir mit der Auszeichnung besonders“, sagt Dr. Hanna Hinrichs, Geschäftsführerin der StadtBauKultur NRW. „Die Christuskirche vergegenwärtigt das bauliche Erbe, das sie selber ist. Diese Architektur lebt, die gebaute Zukunft dauert an.“

Die Kampagne „Big Beautiful Buildings“

Die Verantwortlichen der Kampagne „Big Beautiful Buildings“ nahmen diese Eigenschaften zum Anlass, die Christuskirche in Bochum mit einer Auszeichnung zu ehren.

Ab dem 30. Oktober zählt das Gebäude zu den „Beispielhaften Bauten der 1950er bis 1970er“ Jahre und ist Teil des europäischen Kulturerbejahres 2018.

Die Auszeichnung fand im Rahmen der Internationalen Konferenz „Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft gebaut wurde“ der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege statt. Die Konferenz ist ein Baustein der gleichnamigen Kampagne von StadtBauKultur NRW und der TU Dortmund (Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung). Das Projekt rückt das bauliche Erbe der 1950er bis 1970er Jahre in ein neues Licht und lädt dazu ein, große und kleine, bekannte und unbekannt, auffällige und unscheinbare Gebäude wieder oder auch ganz neu zu entdecken. Im Laufe des Europäischen Kulturerbejahres 2018 öffnet das Projekt die Türen zu ausgewählten Bauwerken. Besucht werden können Exkursionen,

Vorträge, Kunstprojekte und viele andere Veranstaltungen an außergewöhnlichen Orten. Damit wollen StadtBauKultur NRW und die TU Dortmund einen grenzüberschreitenden Diskurs über den angemessenen Umgang mit dem architektonischen Erbe anstoßen, zu dem auch die Christuskirche in Bochum gehört.

Mehr Informationen zur Kampagne und Programm unter: www.bigbeautifulbuildings.de

Alle Neuigkeiten, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 in Deutschland finden Sie unter www.sharingheritage.de

Ansprechpartner Presse:

Christoph Kremerskothen

StadtBauKultur NRW, Leithestraße 33, 45886 Gelsenkirchen

T: 0209 31981-20

M: 0171 7064804

MAIL: christoph.kremerskothen@stadtbaukultur.nrw.de

WEB: www.stadtbaukultur.nrw.de

Presseinformationen/-fotos: <https://bigbeautifulbuildings.de/ueber/presse>

Facebook: www.facebook.com/bigbeautifulbuildings

Instagram: www.instagram.com/big.beautiful.buildings

Hashtag: #bigbeautifulbuildings

Über StadtBauKultur NRW

StadtBauKultur NRW setzt sich für eine lebenswerte, nachhaltig und qualitativ gestaltetete bauliche Umwelt in Nordrhein-Westfalen ein. Sie will dazu beitragen, den aktuellen Herausforderungen an unsere gebaute Umwelt mit zukunftsweisenden und zugleich geschichtsbewussten Konzepten zu begegnen. Zu diesem Zweck realisiert StadtBauKultur NRW eigene Projekte, Veranstaltungen und Publikationen und sie unterstützt Dritte, ihre Ideen für Nordrhein-Westfalen zu verwirklichen.

Über das Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der TU Dortmund

Das Fachgebiet beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung, mit dem Wandel von Stadt und Landschaft, mit Umstrukturierungsprozessen ganzer Stadtquartiere und einzelner Standorte. In diesem Zusammenhang erfolgt am Fachgebiet sowie in der daran angebotenen Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege auch eine intensive Auseinandersetzung mit Themen der jüngeren Städtebaugeschichte und dem Umgang mit den Bauten und Anlagen der 1950er bis 1970er Jahre. Dies drückt sich in Forschungsprojekten, Studien und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten innerhalb und außerhalb der Hochschule aus.